

messias (wohl ebenfalls von Folz)²⁶ und *sust vil spruch mit reimen mit eim tractetleyn von der pestilentz* (vielleicht Steinhöwels Büchlein der Ordnung oder das Pestregiment in Versen, aber eher Folz' Prosatraktat Von der Pestilenz)²⁷ etc.

Bevor auf die Einträge rund um die nun im Schedelschen Katalog folgende *geschicht Dracole waide* eingegangen wird, seien noch kurz die beiden letzten Katalogblöcke bei den *libri vulgares* vorgestellt: *Joannes von Montevilla ritter* (Jean de Mandeville, *Itinerarius*/Reysen und Wanderschafften durch das Gelobte Land)²⁸, *ein cronica von Swaben* (wohl Lirers Schwäbische Chronik)²⁹, *historia vom grossen Alexander* (vielleicht Hartliebs fürstenspiegelartige Histori von dem grossen

in gedruckten Kräuterbüchern des 15. Jahrhunderts (pictura et poesis 35, 2020) S. 263–266. – Folz hatte 1483/1488 die deutschen Verse seines Konfektbüchleins selbst zum Druck gebracht (GW 10161). Zu Folz als Autor-Drucker im Überblick: Johannes JANOTA, Folz, Hans, in: VL 2 (²1979) Sp. 767–794, hier Sp. 773; 11 (²2004) Sp. 449f.; Ursula RAUTENBERG, Das Werk als Ware. Der Nürnberger Kleindrucker Hans Folz, Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 24 (1999) S. 1–40; Caroline HUEY, Hans Folz and Print Culture in Late Medieval Germany. The Creation of Popular Discourse (2012) S. 145–153 (Übersicht zu den Drucken). Das Beziehungsgeflecht zwischen Hans Folz, Hartmann Schedel (der auch Arzt von Folz war) und dem Nürnberger Ratsherrn Anton Haller, Schwiegervater Schedels, verdiente eine eingehendere Betrachtung; vgl. Walter HÖPFNER, Die Nürnberger Ärzte des 15. Jahrhunderts DDR. Hermann und Hartmann Schedel und zwei Konsilien des letzteren für die Paralyse (1915) S. 13f.; Hanns FISCHER, Hans Folz. Altes und Neues zur Geschichte seines Lebens und seiner Schriften, ZfdA 95 (1966) S. 212–236, bes. S. 220–222.

26) Hierzu in breiterer Einordnung: Christine MAGIN, Hans Folz und die Juden, in: Einblattdrucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Probleme, Perspektiven, Fallstudien, hg. von Volker Honemann u. a. (2000) S. 371–395.

27) Zu Steinhöwel vgl. allgemein Michael RUPP, Steinhöwel, Heinrich, NDB 25 (2013) S. 194f. – Folz hatte den Traktat 1482 in Druck gebracht (GW 10111); vgl. JANOTA, Folz (wie Anm. 25) Sp. 790f. Im Überblick Karl SUDHOFF, Pestschriften aus den ersten 150 Jahren nach der Epidemie des „schwarzen Todes“ 1348, Teil XIV: Pesttraktate aus Süddeutschland in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Archiv für Geschichte der Medizin 14 (1922/23) S. 79–105.

28) Zu den deutschsprachigen Drucken vgl. etwa Jean de Mandeville, Reisen. Reprint der Erstdrucke der deutschen Übersetzungen des Michel Velser (Augsburg, bei Anton Sorg, 1480) und des Otto von Diemeringen (Basel, bei Bernhard Richel, 1480/81), hg. von Ernst BREMER / Klaus RIDDER (1991) S. I–XXXIII, hier S. XIII–XXVIII.

29) Vgl. Klaus GRAF, Exemplarische Geschichten. Thomas Lirers „Schwäbische Chronik“ und die „Gmünder Kaiserchronik“ (Forschungen zur Geschichte der älteren deutschen Literatur 7, 1987) S. 25–47.